

BEW7 Nico-Pascal Bükler

Tagesordnungspunkt: 6.3.3. Offene Plätze (3)

## Selbstvorstellung

Liebe Freund\*innen,

seit nun etwas mehr als einem Jahr darf ich in dieser Gemeinschaft aus erster Hand Politik erfahren. Vor genau einem Jahr habe ich hier direkt zu Anfang meine erste JHV miterlebt, und das auch noch im Superwahljahr! Was für viele ein zweitägiger Akt der Bürokratie war, war für mich eine Bestätigung, in der richtigen Partei gelandet zu sein: überall fühlte ich mich als Neumitglied herzlich aufgenommen, meine vielen Fragen wurden geduldig beantwortet. Nicht wenige der zahlreichen zu vergebenden Ämter gingen sogar an relativ frische Mitglieder.

Das war einer meiner ersten Eindrücke dieser Partei: Offenheit, Dynamik, das absolute Gegenteil von Hierarchiedenken und Ausgrenzung. Nach einem Jahr Parteialltag kann ich sagen, dass sich an dieser Meinung nicht viel geändert hat, aber sie etwas differenzierter geworden ist. Natürlich gibt es auch hier Hierarchie-ähnliche Strukturen, Personenkreise die besser vernetzt sind als andere und den einen oder anderen verfehlten Tonfall. Das alles entsteht schließlich überall, wo Menschen zusammenkommen. Und zum Teil ist das ja auch nötig, damit die Gruppe irgendwie funktionieren kann, aber es birgt eben auch die üblichen Gefahren: Verkrustete Strukturen, übersehene Perspektiven und im schlimmsten Fall Machtmissbrauch und Diskriminierung.

Extrem sympathisch finde ich daher die Initiative, auf diese Gefahren mit der Gründung eines Awareness-Teams zu antworten. Genau das ist der konstruktive Umgang mit Problemen, den ich in der Politik sehen und auch selbst aktiv einbringen möchte. Ein guter Freund und Mitbewohner sagte mir vor einigen Jahren mal, es sei mitunter sehr anstrengend mit mir befreundet zu sein, weil ich bei Konflikten in der WG nicht pauschal Partei für ihn ergreife, sondern immer frei und sachlich meine Meinung sage. Oder in meinen Worten: Zu diplomatisch für die Querulanten, zu eigensinnig für die Konformisten. Was ich lange Zeit nur als Hindernis sehen konnte, begreife ich heute als Stärke, die mir besonders im Beruf oder bei Diskussionen hier in der Partei immer wieder zugutekommt. Eine Stärke, die ich gerne dem Awareness-Team zur Verfügung stellen möchte, um Politik noch offener, noch zugänglicher und noch fairer zu gestalten. Welchen besseren Zweck gäbe es, meinen persönlichen Spagat aus starkem Gerechtigkeitssinn und ausgeprägtem Wunsch nach dem Beleuchten aller Seiten sinnvoll einzubringen?

Als neurodivergente Person weiß ich, wie schwierig das Gefühl sein kann, als einziger Mensch im Raum herauszustechen und anzuecken; wie schnell man zynisch wird und beginnt, seine Ansichten für sich zu behalten, weil man bloß den Frieden wahren will. Als jemand, der im Beruf und privat schon einige kleine Teams leiten durfte, weiß ich, wie schwierig es selbst in diesem kleinen Rahmen ist, allen Beteiligten gerecht zu werden; wie schnell unterschiedliche Informationsstände für Konflikte sorgen und guter Wille falsch verstanden wird. Und als jemand, der seit ungefähr 20 Jahren politikinteressiert ist und schon einige Philosophien hinter sich hat, weiß ich: Der wichtigste Baustein für eine florierende Demokratie ist, dass sich in und von der Politik möglichst viele Menschen gut aufgehoben und fair behandelt fühlen.



Alter:

31

Geschlecht:

Männlich

Geburtsort:

Lünen

Stadtbezirksgruppe:

2

Lange habe ich überlegt, wie ich mich am besten in unserem KV einbringen kann. Bisher konnte ich mich mit keiner Rolle so gut identifizieren wie mit dieser. Daher schiebe ich das Lampenfieber beiseite und werbe heute um euer Vertrauen. Mein Name ist Nico Bücker, ich bin 31 Jahre alt und von Beruf Softwareentwickler. Vor 3 Jahren habe ich Düsseldorf Flingern zu meiner Wahlheimat gemacht und werde hoffentlich noch lange hier bleiben, nicht zuletzt und ungelogen auch wegen euch. Ich würde mich freuen, wenn ihr mich ins Awareness-Team wählt.